

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0453

LOG Titel: Allgemeinheit und Allheit s. Begriff, Idee, Kategorien, Möglichkeit

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

den J. 1272, 1296, 1324 und 1328 zu einem beträchtlichen Vermögen; auch trugen die Propste selbst durch Güterankauf viel zur Bereicherung des Klosters bei. Im 15. Jahrh. gerieth indessen das Kloster durch die Ueppigkeit derselben in großen Verfall; viele Klostergüter wurden verkauft; auch führten die Nonnen ein überaus ärgerliches Leben; bei Tag und Nacht stiegen die Bauernknechte zu den Nonnen ins Kloster und der sächsische Amtmann sah sich sogar genöthigt, einen übelberüchtigten Weichtater aus dem Kloster zu schaffen. Erst durch den Propst Johann Lohr kehrte die alte Ordnung zurück; unter ihm ward das Kloster 1518 nach der Regel des heiligen Benedict's reformirt, weswegen auch Einige Allendorf unter die Benedictinerklöster zählen. Von jetzt an standen die Nonnen wieder im Rufe großer Heiligkeit. Nachdem das Kloster 1525 im Bauernkriege ausgeplündert und zum Theil zerstört worden, auch der Propst (v. Diebenfeld) mit einigen Nonnen die lutherische Religion angenommen; so wurde es 1528 vom Kurfürsten Johann von Sachsen säcularisirt. Die Klostergüter und Gerechtfame fielen nun dem Landesherren anheim; jedoch wurden die eigentlichen Klostergüter dem Propst gegen eine jährliche Abgabe von 450 fl. Rthn. zur lebenslänglichen Verwaltung überlassen, bis dieser sich 1532 verheirathete, und im folgenden Jahre das Klosteramt gegen eine jährliche Rente an den Kurfürsten freiwillig abtrat. Hierauf wurde dasselbe 1657 zur sächsischen Hälfte des Amtes Salzungun geschlagen, mit welchem Amte es jetzt noch vereinigt ist. Die zu diesem Klosteramt gehörigen 15 Ortschaften, Kloster Allendorf, Dorf Allendorf u. s. w. bestehen zusammen aus 170 Häuf. mit 900 Einw. Ein kleiner Theil der Klostereinkünfte ward späterhin zu einem Fond zu Besoldungszulagen für die Geistlichen der damaligen Lande verwendet. Die noch übrigen Klostergebäude mit 54½ Acker Urland und 59 Acker Wiesen, wie auch Schäferereirechtigkeit und der niedern Koppelhagd überließ man 1609 denen von Neckrodt, als Burgmännern von Salzungun, zur Abfindung wegen ihres Burgsitzes und ihrer Burggüter in gedachter Stadt. Dieses nachherige von Neckrodtsche Rittergut wurde 1802 vereinzelt an die Einwohner der benachbarten Ortschaften verkauft. Von dem ehemaligen Klostergebäude ist jetzt, außer dem Felsenkeller, fast keine Spur mehr vorhanden. (G. Emmrich.)

ALLENDORF, 1) ein kurhess. Amt in der Prov. Niederhessen, gegenwärtig mit den beiden Gerichten Soden und Altenstein vereinigt, und aus 1 Stadt, 1 Vorstadt, 6 Dörfern, 6 Weilern, 2 Vorwerken und (1812) 806 Häuf. und 4,563 Einw. bestehend, worunter 4,158 Reformirte, 169 Lutherische und 56 Katholiken. Es liegt an beiden Ufern der Werra, hat längs dem Flusse vorzügliche Wiesen, weiterhin gute Feldmarken, worauf besonders Hirse und Flachsbau gebauet wird, und hinreichende Waldung. Die Nahrungszweige sind Ackerbau, Viehzucht und Garnspinnerei, auch gewähren die Salzfuhren den Einwohnern einen guten Nebenverdienst. 2) eine Stadt des vorbenannten Amtes und der zweiten niederhessischen Superintendentur. Sie liegt (Br. 51° 16' 41", L. 27° 14' 19") auf dem rechten Ufer der Werra, und besteht aus der Stadt und der auf dem linken Werra-Ufer belegnen Vorstadt Soden, mit welcher sie durch 3 Brük-

ken verbunden ist, hat verfallene Mauern, 3 Thore, breite, aber schlechtgepflasterte Straßen, zwei Pfarrkirchen, wovon eine in Soden, 1 Hospital, eine höhere Bürgerschule mit 5 Lehrern, 628 Häuf. und 3,524, meistens reform. und einige luther. Einw. und 319 Kaufleute, Handwerker und sonstige Gewerbe treibende. Die Nahrung beruht auf Acker- und Hirschaubau, Salzfuhrn, bürgerlichen Gewerbe, worunter 5 Gerbereien und 2 Tabakspinnereien, und Schiffahrt. Hier wird die Werra schiffbar und die Stadt übt darauf eine Art von Stapelrecht aus. Sie hat ihren eignen Magistrat und hält 4 Jahrmärkte. Das Salzwerk in Soden ist sehr alt; schon Kaiser Otto II. machte damit seiner Gemahlin Theophanien ein Geschenk. Es wird vortreflich unterhalten, produziert jährlich 90,266½ Ctr. oder 58,897 Uchtel, und gab 1807 einen Ueberschuß von 77,883 Guld. 3) Ein Pfarrdorf in der kurhess. Prov. Frislar, N. Raumburg, mit 193 Häuf. und 1,085 kath. Einw., die außer ihrer Landwirthschaft sich von der Spinnerei und Strumpffstrickerei nähren. (Hassel.)

ALLENDORF, an der Lumba, Stadt und Amt im Großherz. Hessen, 1½ Ml. von Sieben, 2 von Marburg. Zu dem Amte gehört, außer der Stadt, das Gericht Loddorf der adeligen Vasallen von Nordeck zur Rabenau. Die Stadt zählt 191 Bohnh. und 1182 Einw. (1140 Lutheraner, 42 Juden). Sie hat 4 Mühlen, ansehnliche Waldung und beträchtlichen Ackerbau. Es wohnen hier 18 Leinweber und 7 Wollentuchmacher. Sie erhielt 1365 städtische Privilegien. Durch öftere Feuersbrünste hat die Stadt in vorigen Zeiten viel gelitten, besonders 1728, da selbst Kirche und Thurm zu Grunde gingen, und nur 37 Gebäude übrig blieben. Das Amt überhaupt enthält 5629 Einw. (Wagner.)

ALLENDORF, ein wohlhabender Ort von 151 H. und Birthschaftsgebäuden, an der Hauptstraße von Frankfurt nach Elberfeld, im Nassau-Dillenburgischen Amt und Kirchspiel Haiger, an dem Abhange eines steilen Gebirgs. Diese Lage und die durchziehende Chaussee gewähren den Einwohnern guten Verdienst, besonders auch mit Vorspann. Mehrere nähren sich, neben dem Ackerbau, mit Verfertigung irdener Tabakspfeifen, welche größtentheils in das Ausland, besonders in das Herzogthum Westphalen ausgeführt werden. Die Einwohnerzahl ist 388. (v. Arnoldi.)

ALLENDORF oder ALLENTROP, ein Städtchen an der Sorbecke, im Reg. Bez. von Arensburg, Kr. Pferlorn, Amt Balve, Herzogth. Westfalen, kaum 3 St. von der Stadt dieses Namens, mit 68 H. und 283 E. Die dortige Pfarrei ist ursprünglich eine Tochter der alten benachbarten Pfarrei Stockum, und hauptsächlich bekannt durch ein Gymnasium, welches der Pfarrer Keinen gegen 1750 daselbst gestiftet, aber auf eine Verordnung des Kurfürsten Maximilian Friedrich von Edln vom 19. Dec. 1783, nachdem er sein ganzes Vermögen zugelegt hatte, wieder einzuziehen mußte. (J. S. Seibertz.)

ALLENDSTEIG, Städtchen im östr. Kr. ob dem Mannhartsberg mit 121 H. und 868 Einw. Ueber denselben ist eine uralte Feste, der Sitz der Verwaltung einer bedeutenden Landgerichtsherrschaft mit Criminalhoheit über einen ansehnlichen Bezirk. (Th. Frhr. v. Liechtenstern.)

ALLENSTEIN, (Olzstyn), an der Alle, Hauptort des davon benannten Kr. in dem Reg. Bez. von Königsberg der Prov. Preußen, 1367 erbaut, mit einem Schlosse, 3 kathol. Kirchen, 300 H. und 1800 Einw., die vorzüglich Ackerbau, einigen Garnhandel und Lein- und Wollenweberei treiben; auch ist hier eine Glashütte, und eine Port- und Blausaschenbrennerei. (H.)

Allenstown, f. Allentown.

Allentaken, f. Wesenberg.

ALLENTOWN, schöner und wohlhabender Ort in der Grafsch. Northampton in Pennsylvanien, am Zusammenfluß des Jordan Creek mit dem kleinen Lehigh in einer angenehmen Lage, (1797) mit 540 E. Er enthält 1 deutsch-lutherische und 1 deutsch-reformirte Kirche, nebst einer 1796 gestifteten s. g. Akademie, auf welcher Rechnen, Schreiben, Latein und praktische Mathematik gelehrt wird. Um ihn her sind mehrere Mühlen. Auf ältern Karten heißt der Ort Northampton. — Er ist übrigens nicht zu verwechseln mit zwei Ortschaften in Newjersey (Grafsch. Monmouth), und Newhamphshire (Grafsch. Rockingham), die Allentown heißen und bisher noch wenig bedeutend waren. (Herrmann.)

Allentrop, f. Allendorf, (im Hgth. Westfalen.)

ALLER, 1) einer der beträchtlichsten Flüsse im Königr. Hannover. Er entspringt bei Eiersleben im preuß. Reg. Bez. Magdeburg, strömt auf der Westseite des Drömlings vorbei, tritt im W. von Borsfelde auf die Grenze des Königreichs Hannover, welches er nun nicht wieder verläßt, wird bei Celle schiffbar, und mündet sich unterhalb Verden bei Eißel in die Weser. Seine vornehmsten Nebenflüsse sind: die kleine Aller, Ise, Oker, Fulse, Orge, Leine, Böhme und Alfe. Von ihr hatte im Rgr. Westfalen ein Dep. den Namen, das größte dieses Reichs, das in die Bezirke von Hannover, Celle und Ulze getheilt war. (Vgl. Weiland's Charte im Verl. d. geogr. Inst. zu Weimar 1812.) 2) die kleine Aller, ein Nebenfluß der Aller, welche auf dem Drömling entspringt, das Braunschweigische Kreisamt Borsfelde umfließt und im W. von Warmenau der Aller zufällt. (Hassel.)

Allerchristlichste und allergetreueste (fidélissimus) König, päpstl. Beinamen der Könige von Frankreich und Portugal, f. Frankreich und Portugal.

ALLERHEILIGEN, ist der Name eines ehemaligen begüterten Prämonstratenserklosters im Schwarzwalde, das durch den K. Dep. Keceß von 1802 an Baden kam, und mehrerer Ortschaften in Oesterreich, Steiermark, Mähren, und Croatien, die aber hier keiner weitem Erwähnung verdienen. (H.)

Allerheiligen-Bai und Inseln, f. Bahia de todos los Santos und Saintes.

Allerheiligenfest, f. Heilige.

Allerheiligstes, f. Salomonischer Tempel.

ALLERHEIM, Pfarnd. von 135 H. mit 740 E. mit einer alten Ritterburg an der Wörnitz, Hauptort eines Steuerdistricts, wozu noch das Pfd. Wörnitzstheim gehört, ehemals der Sitz eines Fürstl. Stting. Wallersteinischen D. Amts, jetzt dem Fürstl. Stting. Wallerstein. Mediatuntergericht Raibingen im bairischen Rezatkr. zugeheißt. (Raiser.)

Allermannsharnisch, f. Allium victor.

ALLERSBERG, ein Marktfl. an der Augsbürgisch-Kürnbergischen Straße im Landgerichte Hilpoltstein, im Rezatkr. des Königreichs Baiern, mit 268 Häuf. und 1300 Einwohn., bekannt wegen seiner Drahtfabriken, und seines wohlhabenden Hospitals. Ehedem gehörte er zum Herzogth. Neuburg, und hatte ein eigenes Pflögamt, welches 1803 dem Landgericht in Hilpoltstein einverleibt wurde. Die sandige Flurmarkung beträgt 825 Jocherte. (Raiser.)

ALLERSBERGISCHE Gerichte. Dahin gehören Silberode, Bockelhagen, Zwinge, Kirchdorf und Weilroda, mit denen die von Minnigerode der schwarzb. sondershäufische Lehnhof belehrt. Die casuelliche Regierung prätendirt, weil das Schloß Allersberg mit Zuhör ein hessisches Lehn war, in Civil- und Criminal-Gerichtsfachen eine Oberappellations-Instanz, jedoch ohne rechtlichen Grund. Man s. Ledderhose in Zepernick's Miscellen III. B. n. 3. S. 63 u. f. und Schorch Resp. et Sentent. Erford. T. I. n. 75. S. 199. (Hellbach.)

Allerselenfest, f. Fegefeuer.

ALLERSHEIM, Domäne am Allbache und in dem reizenden Beseithale des Braunschw. Kreisger. Holzminden, nur 4 Ml. von dieser Stadt mit 3 Feuerst. und 84 E. Im Mittelalter ein Außenhof des Klosters Amelunborn, welchen Herz. Heinrich der Jüngere von Braunschweig 1549 eintauschte, und woraus in der Folge 1654 mit Zuschlagung mehrerer Ortschaften ein Justiz- und Domonialamt gebildet wurde, welches die neue Organisation des Herzogth. auflöste. (Hassel.)

ALLERSDORF, Dorf und Wallfahrtsort bei Biburg und Abensberg, Landger. Abensberg im Regent. des Königr. Baiern romantisch am Berg gelagert, ehemals den Jesuiten zu Biburg sehr schwärmerisch unterhalten. (v. Hazzl.)

ALLERUM, Kirchspiel im nördlichen Schonen, nördlich von Helsingborg am Sund. Hier ist ein besonderes Armenhaus. Auch besteht in der Gemeinde seit 1815 die Uebereinkunft, daß jedes Kind nicht lange nach der Taufe eine Bibel erhält, (worin der Prediger den Namen und Geburtsort des Kindes einschreibt) und daß ohne den Besitz einer eigenthümlichen Bibel keiner zum Konfirmandenunterricht zugelassen, und keine Trauung vollzogen wird. Durch den Bibelverein ist dafür gesorgt, daß Arme die Bibel unentgeltlich erhalten. (v. Schubert.)

ALLEVARD, Marktfl. im franz. Dep. Isere, Bez. Grenoble, am Dzains mit 2,256 Einw. Er zeichnet sich durch eine stark besuchte Schulanstalt aus. (Descr. de la Franc. Isere p. 52.) Bei derselben liegen die berühmten Eisen- und Stahlgruben im Berge S. Pierre d'Allevard, die gewerkschaftlich betrieben werden, und fast ganz Isere mit Eisensteinen versehen; auch findet man Antimonium, Steinkohlen und Schwefel. Der hiesige Hochofen liefert jährlich 900 Etn. Gußeisen und beschäftigt 250 Arbeiter (Descr. de la Franc. Isere pag. 33.) und 1 Eisenhammer verarbeitet 960 Etn. (Hassel.)

ALLEYN, (Eduard), geboren 1566, gest. 1626. Schauspieler unter der Königin Elisabeth und Jakob I., spielte in Shafespear's und Ben Johnson's Stücken die